

Niederschrift

über die 2. öffentliche Sitzung

des Ausschusses für Straßen, Wege und Feuerlöschwesen

am Dienstag, dem **20.02.2007**, im **Sitzungszimmer des Rathauses in Sande**

Tagesordnung:

- 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**
- 2. Besichtigung von Straßen**
 - a) Kantstraße**
 - b) Falkenweg**
- 3. Einwohnerfragestunde**
- 4. Genehmigung der Niederschrift vom 23.11.2006**
- 5. Sanierung der Kantstraße im Einmündungsabschnitt der Mozartstraße**
Vorlage: 024/2007
- 6. Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung bzw. Verkehrssicherheit**
Vorlage: 025/2007
- 7. Gewährung von Zuschüssen an aktive Mitglieder der Feuerwehr für den Erwerb der Fahrerlaubnis CE**
Vorlage: 180/2007
- 8. Straßenunterhaltungsarbeiten im Zubehörsbereich zur Kläranlage Sande**
Vorlage: 026/2007
- 9. Mitteilungen, Anfragen und Anregungen**

Beginn: 16:30 Uhr

Anwesend:

Ausschussmitglieder

Beigeordneter Folkert Feeken als Ausschussvorsitzender
Beigeordneter Frank David
Ratsherr Erich Janßen
Ratsherr Hermann Kleemann
Ratsfrau Sandra Martsfeld
Ratsfrau Manuela Mohr
Ratsfrau Monika Willenbücher

Gäste

Ratsherr Jörg Beutz
Ratsherr Dieter Günther

Verwaltung

Bürgermeister Josef Wesselmann
Gemeindeamtsrat Klaus Oltmann
Dipl.-Ing. Rüdiger Schöne
Verwaltungsfachangestellter Herbert Jürgens als Schriftführer

Zur Tagesordnung wurde wie folgt verhandelt:

1. **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

Der Ausschussvorsitzende, Beigeordneter Feeken, eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden, stellte die ordnungsgemäße Einladung, die Beschlussfähigkeit sowie die Tagesordnung fest.

2. **Besichtigung von Straßen**

a) Kantstraße

b) Falkenweg

Der Ausschuss besichtigte die Kantstraße in Höhe der Einmündung zur Mozartstraße. Die Verwaltung führte dazu einzelne Fakten und Daten aus und erläuterte dabei im Wesentlichen die Notwendigkeit der geplanten Sanierungsmaßnahmen.

Anschließend besichtigte der Ausschuss den Teilbereich des Falkenweges in Höhe der Zuwegung zur Turnhalle, der insbesondere zur Querung der

Straße genutzt wird. Hier hat die Polizei weitergehende Maßnahmen zur Schulwegsicherheit angeregt.

Auf Nachfrage eines Ausschussmitgliedes wurde von der Verwaltung erläutert, dass die Parkbuchten im Falkenweg nicht nur in Höhe der Turnhalle stark uneben sind. Beim Bau der Straße wurde keine ausreichende Tragschicht eingebaut, so dass die Parkbuchten im gesamten Falkenweg entsprechende Mängel aufweisen.

Anschließend wurde die Sitzung im Sitzungszimmer des Rathauses in Sande fortgesetzt.

3. Einwohnerfragestunde

Herr Claus Müller, Dangaster Straße, bat um Auskunft, wer für die Ausweisung der Geschwindigkeitsbegrenzung in der Dangaster Straße zuständig sei. Er war der Meinung, dass z. B. die Schulbusse auf Grund ihres Gewichtes langsamer fahren müssten, da durch die von schweren Fahrzeugen ausgehenden Erschütterungen die Häuser in Mitleidenschaft gezogen würden. Weiter bat Herr Müller um Auskunft, warum seine Tochter Kostenersatz für Bauhofsleistungen erbringen musste.

Die Verwaltung führte dazu aus, dass die Geschwindigkeitsbegrenzung sowie die Schülerbeförderung in der Zuständigkeit des Landkreises liegt. In der anderen Angelegenheit wurde der Sachverhalt vom Bürgermeister erläutert.

4. Genehmigung der Niederschrift vom 23.11.2006

Beschluss:

Die Fassung der Niederschrift wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

5. Sanierung der Kantstraße im Einmündungsabschnitt der Mozartstraße Vorlage: 024/2007

Ergänzend zu der in der Sitzungsvorlage geschilderten Sachlage wies die Verwaltung darauf hin, dass der teilweise von der Wohnungsbaugesellschaft angelegte Gehweg in diesem geplanten Ausbau von der Gemeinde ebenfalls erneuert wird.

Für den vorgestellten Umfang des Ausbaus würde der Haushaltsansatz von 130.000 € voraussichtlich überschritten werden. Hier bleibt das Ausschreibungsergebnis abzuwarten. Anschließend ist über den endgültigen Umfang der Arbeiten zu entscheiden.

Die SPD-Fraktion bestätigte die Notwendigkeit für den Ausbau der Kantstraße und bezeichnete den Vorschlag der Verwaltung als optimale Anfangslösung, die weitere Ausbaustufen bestmöglich berücksichtigt.

Ein Ausschussmitglied befürchtet, dass Autos am Anfang des Versatzes über den Bordstein fahren würden und schlug vor, Poller in diesem Bereich aufzustellen. Weiter wurde der Wunsch geäußert, dass auch die Wohnungsbaugesellschaft ihre dort vorhandenen Randsteine erneuern sollte.

Die Verwaltung sagte zu, den Vorschlag aufzugreifen und zwei bis drei Poller dort einzuplanen. Die Wohnungsbaugesellschaft wird ihre Parkplätze anpassen.

Auf Anfrage wurde von der Verwaltung erläutert, dass die Versorgungsträger im Rahmen der Folgepflicht die vorhandenen Schaltkästen versetzen müssen. Kosten würden der Gemeinde dadurch nicht entstehen. Ferner wurde erklärt, dass für die Pflasterung der Straße rote Betonsteine im normalen Format vorgesehen sind. Ursprünglich waren auch die vorhandenen Steine rot, seien aber mit der Zeit verblasst.

Die Mitteilung der Verwaltung, dass im Rahmen der Baumaßnahmen vier Eschen entfernt werden müssen, wurde im Ausschuss einmütig bedauert. Ein Ausschussmitglied machte den Vorschlag auf der westlichen Seite der Kantstraße vier Bäume zu pflanzen, die dann in ca. 50 Jahren ein Baumtor bilden würden.

Die Verwaltung teilte dazu mit, dass im Bereich der Kantstraße kein tiefgründiger Boden vorhanden sei, die Wurzeln der Bäume somit in die Breite wachsen und zu Straßenschäden führen würden. Man könne entsprechende Bäume pflanzen, jedoch sei die Vorbereitung des Bodens dafür sehr aufwändig. Die Kosten würden mehrere tausend Euro pro Baum betragen.

Beschlussvorschlag:

Dem Ausbau des geplanten Abschnittes der Kantstraße in der vorliegenden Form wird zugestimmt. Die Ausschreibung ist vorzubereiten.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

6. **Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung bzw. Verkehrssicherheit**
Vorlage: 025/2007

a) **Altendeichsweg**

Die Verwaltung schlug vor, den Antrag der Anwohner des Altendeichsweges heute nicht zu behandeln. Zwar haben schon Gespräche mit dem Landkreis Friesland als Straßenverkehrsbehörde und der Polizeiinspektion stattgefunden. Es hat sich aber inzwischen herausgestellt, dass die im Altendeichsweg vorgenommene Messung auf Grund eines fehlerhaften Messgerätes falsche Ergebnisse geliefert hat.

b) **Schulwegsicherheit Falkenweg**

Die Verwaltung berichtete, dass die Polizei die Schaffung einer Querungshilfe in Form einer Mittelinsel oder Fahrbahneinengung für die Schulwegsicherheit für erforderlich hält.

Ein Ausschussmitglied äußerte Bedenken gegen die Schaffung einer Mittelinsel. Wenn die Kinder die Straßen nicht in einem Zuge überqueren können und auf der Mittelinsel stehen bleiben müssen, sei es viel gefährlicher. Durch Fahrzeuge vor und hinter sich würden sich die Kinder sehr bedroht fühlen. Die Einrichtung eines Zebrastrifen wäre eine gute Alternative. Die Akzeptanz hierfür sei sehr hoch und es wäre eine kostengünstigere Lösung.

Dem wurde entgegnet, dass in der Gemeinde Sande bisher auf Zebrastrifen immer mit der Begründung verzichtet wurde, dass sich zwar die Kinder sehr sicher fühlen würden, aber die Autofahrer sich nicht immer an die Vorschriften hielten. Außerdem wurde zu bedenken gegeben, dass auch bei einem Zebrastrifen eine Fahrbahneinengung notwendig wäre und der Fußgängerüberweg beleuchtet werden müsse.

Ein Ausschussmitglied schlug vor, den Verlauf der Straße ähnlich wie in der Kantstraße vorgesehen, zu verändern.

Letztlich wurde dem Vorschlag gefolgt, die Verwaltung zu beauftragen verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit in diesem Bereich aufzuzeigen und die Kosten zu ermitteln.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, Kosten für die Einrichtung verkehrssichernder Maßnahmen im Rahmen der Schulweg-

sicherheit im Bereich Falkenweg zu ermitteln.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

c) **Tempo-30-Zone Am Markt**

Eine Geschwindigkeitsbegrenzung wurde von verschiedener Seite mit der Begründung beantragt, dass oft zu schnell gefahren würde und die erlaubte Geschwindigkeit in Konflikt mit den vorhandenen Einrichtungen wie Schule, Feuerwehr, Pflegeheimen und Supermärkten stehen würde.

Die Verwaltung legte die Auswertung der Geschwindigkeitsmessungen vor. Das Ergebnis war sehr eindeutig. 99% der Fahrzeuge fahren danach langsamer als 40 km/h.

Die Polizei sieht die Ursache hierfür darin, dass auf Grund der Charakteristik der Straße hohe Geschwindigkeiten nicht zu erwarten sind. In Tempo-30-Zone würde außerdem die Vorfahrtregelung nach § 8 STVO „rechts vor links“ gelten. Das wäre zumindest während der noch vorhandenen Bautätigkeit in den Neubaugebieten wegen der Baufahrzeuge nachteilig. Auch im Bereich der Einmündung Ueckermünder Straße, der sehr unübersichtlich ist, würde sich das negativ auswirken.

Die Verwaltung schlug eine punktuelle Geschwindigkeitsbegrenzung im Bereich Feuerwehr, Grundschule und Pflegewohnheim vor. Hierfür würde man an der Haupt- und in Gegenrichtung bei der Flutstraße das 30 km-Schild mit dem Zusatz Schule aufstellen.

Ein Ausschusmitglied regte an, zusätzlich zu den Schildern noch das Zeichen „Kinder“ in Höhe der Feuerwehr bzw. des Pflegeheim auf dem Asphalt aufzubringen. Dem Vorschlag schlossen sich andere Mitglieder an.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Ausweisung einer 30 km-Geschwindigkeitsbeschränkung für die Straße Am Markt zwischen den Einmündungen Flutstraße und Hauptstraße (Feuerwehr) zu beantragen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

d) **Am Deich/Sanderahmer Straße**

Die Verwaltung erläuterte, dass die Einrichtung einer Tempo-30-Zone für die Straße Am Deich bzw. die Sanderahmer Straße rechtlich nicht möglich ist, da es sich im Wesentlichen um eine Durch-

gangsstraße handelt. Die mit der 30-Zone verbundene Rechts-vor-links-Regelung würde, insbesondere im Bereich der Staustraße zu wesentlich größeren Problemen führen. Ein gleicher Antrag für den Bereich zwischen Peldemühle und Kirchstraße wurde bereits im Jahre 2002 vom Straßenverkehrsamt unter Beteiligung der Gemeinde Sande abgelehnt. Die durchgeführten Verkehrszählungen hatten zum Ergebnis, das weniger als 2% schneller als 60 km/h fahren. Aus Sicht von Polizei und Straßenverkehrsamt liegen keine Erkenntnisse vor, dass hier Änderungen zu verzeichnen sind.

Die Verwaltung schlug deshalb vor, das Gefahrenzeichen „Kurve“ in Verbindung mit 30 km vor dem Kurvenbereich Timpweg (in beide Richtungen) aufzustellen.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, für die Straße Am Deich im Einmündungsbereich Timpweg eine 30 km/h-Geschwindigkeitsbeschränkung zu beantragen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

7. **Gewährung von Zuschüssen an aktive Mitglieder der Feuerwehr für den Erwerb der Fahrerlaubnis CE**
Vorlage: 180/2007

Auf Nachfragen wurde erläutert, dass in der Ortswehr Gödens sowie in der Ortswehr Sande ca. 60% der aktiven Feuerwehrleute im Besitz der Fahrerlaubnis der Klasse CE sind. Günstige Führerscheinlehrgänge würden vom Technischen Hilfswerk nicht mehr angeboten.

Beschlussvorschlag:

Aktiven Mitgliedern der Feuerwehr soll für den Erwerb der Fahrerlaubnis der Klassen CE ein Zuschuss in Höhe der nachgewiesenen Ausbildungskosten, höchstens jedoch 2.100 € pro Einzelfall gewährt werden. Die Zahl der Bezuschussungen wird auf einen Fall je Wehr und Kalenderjahr beschränkt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**8. Straßenunterhaltungsarbeiten im Zuwegungsbereich zur Kläranlage Sande
Vorlage: 026/2007**

Im Ausschuss bestand Übereinstimmung, die Verwaltung schon jetzt auf Grund der dargestellten Sachlage mit der Ausschreibung der Maßnahme zu beauftragen.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Arbeiten für die Sanierung der Kantstraße und Pflasterunterhaltungsarbeiten im Zuwegungsbereich zur Kläranlage auf der Grundlage der im Fachausschuss abgestimmten Varianten auszuschreiben.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

9. Mitteilungen, Anfragen und Anregungen

- a) Im Ausschuss wurde das Fällen der Bäume in der Danziger Straße einmütig scharf verurteilt. Man habe, um die Bäume zu erhalten, im Ausschuss den Ausbau der Danziger Straße entsprechend schmaler vorgeschlagen und sogar den Haushaltsansatz aus dem Grund verringert. Es wurde beanstandet, dass die Gemeinde in dieser wichtigen Angelegenheit nicht gefragt wurde. Man werde vor vollendete Tatsachen gestellt. Jetzt sei der Eindruck entstanden, dass die Bäume auf Grund des Ausbaus der Straße entfernt wurden. An die Presse wurde die Bitte gerichtet, in ihrer Berichterstattung diese Auffassung zu korrigieren.
- b) Ein Ausschussmitglied bat die Verwaltung darum, Flächen oder Wege für Baumpflanzaktionen ausfindig zu machen. Beispielsweise könne man eine Fläche ausweisen, wo zum 18. Geburtstag usw. ein Baum gepflanzt werden könne.
- c) Ein Ausschussmitglied schlug vor, mit dem Ausschuss eine Besichtigung der Dangaster Straße durchzuführen. Durch Begegnungsverkehr z. B. durch Busse und große Traktoren würden dort die Bermen beschädigt. Ein Ausschussmitglied ergänzte, dass die Dangaster Straße nicht für den Schwerlastverkehr ausgelegt sei. Es wurde mitgeteilt, dass viele Schwertransporte diese Straße nutzen und dadurch Schäden hervorrufen würden. Hier sollten Gewichtsbeschränkungen ausgewiesen werden.

- d) Ein Ausschussmitglied informierte die Verwaltung, dass sich der Geh- und Radweg in der Diekstaßstraße in Höhe des Apfelhofes in einem schlechten Zustand befindet. Bei Regenwetter würden sich dort große Pfützen bilden. Die Verwaltung wird den Sachverhalt prüfen.

Schluss der Sitzung: 18:55 Uhr

Ausschussvorsitzender

Bürgermeister

Schriftführerin